

## Zulieferer-Krise: Heil setzt auf „schlaue Region“

Wahlkampf in Gifhorn: **VW-Betriebsrat in Kontakt mit Dienstleistern**

VON ANDREA POSSELT

**Gifhorn.** Der Ort nicht zufällig gewählt, die Fragerunde per Bierdeckel ungezwungen, die Lageeinschätzung: Ernst, aber nicht hoffnungslos - in der Kfz-Werkstatt der Diakonie in Gifhorn-Kästorf stellte sich Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) im Rahmen des Bundestagswahlkampfes einem etwa 200-köpfigen Publikum rund ums Thema Zukunft der Automobilindustrie. An seiner Seite der niedersächsische Ministerpräsident Stephan Weil und Daniela Cavallo, Vorsitzende des Gesamt- und Konzernbetriebsrats bei VW.

Noch vor der großen Fragerunde stellten sich die drei Fragen der Pressevertreter. Die lokalen Entwicklungsdienstleister im Kreis Gifhorn wären schon vor dem großen VW-Krisenknall ins Trudeln gekommen, so Heil. Als Beispiele nannte er Conti und die IAV.

Schon länger stehe er in engem Kontakt zu den betroffenen Betrieben. „Wir brauchen die Entwicklungsdienstleister weiterhin“, betonte er. Die seien so wichtig, dass er deren Branchenvertreter gerne beim Industriegipfel im Kanzleramt sehen würde.

Kritisch merkte Heil an, dass die Firmenleitung von Bertrandt in Weyhausen bislang Gesprächsangebote abgelehnt habe. Im späteren Forum äußerte er die Befürchtung, dass solche Firmen in Zeiten des Umbruchs „Dinge durchziehen, die sie schon länger vorhaben“. Generell sei er aber optimistisch: „Das ist eine schlaue Region.“

Auch Landesvater Weil ist um das Wohlergehen von Betrieben im VW-Umfeld gelegen. Er selbst habe schon drei Gespräche mit IAV-Vertretern gehabt. Den Druck der Branche jenseits der Werksgrenzen auf Zulieferer habe auch der Betriebsrat von VW im



Stellten sich der Kfz-Werkstatt der Diakonie in Kästorf den Fragen: VW-Betriebsratsvorsitzende Daniela Cavallo, Ministerpräsident Stephan Weil und Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD).

FOTO: SEBASTIAN PREUB

Blick, betonte Daniela Cavallo. Man stehe in engem Kontakt mit Arbeitnehmervertretern der Betriebe im Kreis Gifhorn. Ihr Selbstverständnis: „Ich spreche nicht nur für VW, dass wir in der Region bleiben.“ Das sei ihr „ein Riesen-

Anliegen“.

Tenor des Abends: Um die regionalen Dienstleister der Autoindustrie zukunftsfähig zu machen, sei es umso wichtiger VW wettbewerbsfähig zu machen. Damit die VW-Dienstleister nicht ins

Ausland gehen, sei ein „Made-in-Germany-Bonus“ - etwa verbunden mit Steuererleichterungen - eine sinnvolle Maßnahme.

Die Moderation des Abends lag in den Händen der Gifhorer SPD-Landtagsabgeordneten Kirsiikka Lansmann und Philipp Raulfs. Sie sammelten die auf Bierdeckeln verfassten Fragen des Publikums. Die bezogen sich auch auf allgemeine Fragen der Mobilität. Zum Thema Lückenschluss der A39 machte Heil eine klare Ansage. Lkw-Verkehr komplett auf die Schiene zu verlagern, sei unrealistisch. Die Region brauche - so umstritten es auch sei - die Anbindung gen Norden. „Das ist wirtschaftlich wichtig, dazu stehe ich.“

Zur Entwicklung des ÖPNV im Kreis Gifhorn möchte Heil keine falschen Versprechen abgeben. Ein Busverkehr wie in einer Großstadt sei in der Fläche „nicht realistisch“ - und der Ausbau generell teuer.

**Helios** Klinikum Gifhorn

## Klinikum im Dialog

**Das Helios Klinikum Gifhorn hat sich auf die Behandlung von krankhaftem Übergewicht spezialisiert.**

Das Adipositaszentrum bietet Patientinnen und Patienten ein Komplettpaket aus konservativer, operativer und psychotherapeutischer Betreuung.

Weitere Informationen erhalten Interessierte im Zuge einer Kickoff Veranstaltung am **25.02.2025 um 18:00 Uhr**. Das Adipositas-Team lädt herzlich zum Austausch in das Helios Klinikum Gifhorn ein. Die Veranstaltung ist kostenlos. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

*Weitere Infos:*

